

Tschechische Krone (Stand: 05.01.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

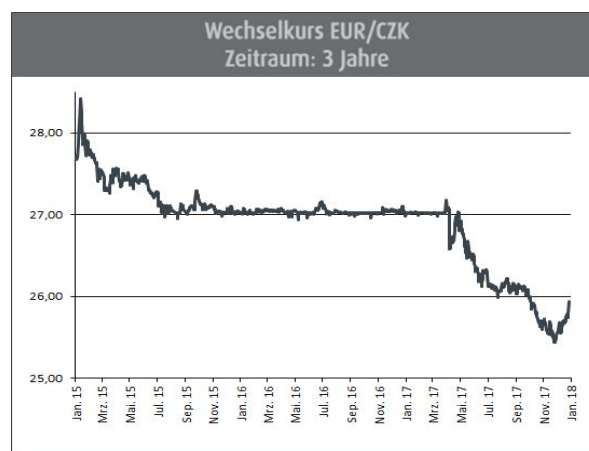
Die Tschechische Zentralbank hat im Rahmen ihrer letzten Sitzung Mitte Dezember die Leitzinsen wie erwartet unverändert belassen. Einige der Mitglieder des Zentralbankrates votierten jedoch für eine Erhöhung des Repo-Satzes von aktuell 0,5 % auf 0,75 %, wurden vorerst aber (noch) überstimmt. Zuletzt hatten die Notenbank im November das Zinsniveau wieder erhöht. Momentan sehen die Währungshüter trotz hoher Inflation und anziehender Konjunktur offensichtlich noch keine Notwendigkeit, mit höheren Leitzinsen steuernd in die aktuelle Konjunktur- und Inflationsentwicklung einzugreifen. Der tschechische Handelsbilanzüberschuss ist zuletzt zurückgegangen. Wie die tschechische Statistikbehörde kürzlich mitteilte, ging der Überschuss von 14,7 Milliarden Kronen (576 Mio. Euro) im Oktober auf 9,7 Milliarden Kronen (380 Mio. Euro) im November zurück. Die Analysten wurden von diesen Zahlen überrascht, hatten sie doch einen Anstieg des Überschusses auf 15,3 Milliarden Kronen (600 Mio. Euro) erwartet. Im September hatte der Handelsbilanzüberschuss noch 18,3 Milliarden Kronen (717 Mio. Euro) betragen. Grund für den aktuellen Rückgang ist, dass die Exporte zwar weiter steigen, jedoch deutlich weniger dynamisch als zuletzt. Die Importe legen hingegen weiter zu. Diese Entwicklung könnte sich in den kommenden Monaten durch die europa-politische Entwicklung noch weiter verschärfen: Im Streit um die Umverteilung von Flüchtlingen verklagt die EU-Kommission Tschechien sowie auch Ungarn und Polen vor dem Europäischen Gerichtshof. Wegen mangelnder Teilnahme an der Umverteilung von Flüchtlingen hatte die EU-Kommission bereits im Juni ein sogenanntes Vertragsverletzungsverfahren gegen die 3 Länder eingeleitet. Weil sich die Länder darin nicht bewegten, bleibt der EU-Behörde nun aber nur der Gang vor den EuGH. Dieser könnte Zwangsgelder gegen die Staaten



verhängen. Hinzu kommt, dass einige europäische Länder als Reaktion die Einfuhren aus Tschechien weiter zurückfahren könnten. Unabhängig davon ist die wirtschaftliche Stimmung in Tschechien weiterhin sehr positiv. So stieg der Geschäftsklimaindex im Dezember nach zuletzt 14,5 auf einen Indexstand von 15,1. Das ist der stärkste Wert seit Mai 2008. Dieser Sentiment-Index wird von Volkswirten gerne als Frühindikator eingesetzt, der Rückschlüsse auf die künftige konjunkturelle Entwicklung ziehen lässt. Allerdings gilt der Geschäftsklimaindex auch als sehr volatiler Indikator, der kurzfristig sehr stark schwankt und den Volkswirten somit auch „Fehlsignale“ generiert. Der ebenfalls vielbeachtete Konsumklimaindex zeigte sich mit einem Indexstand von 7,5 (nach 7,8 im November) im Gegensatz zum Geschäftsklimaindex zuletzt jedoch etwas gedämpfter.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, musste die Tschechische Krone im Dezember einen deutlichen Kursrücksetzer hinnehmen. Nach den dynamischen Kursgewinnen der vergangenen Monate war dieses nicht weiter verwunderlich und ist auf einsetzende Gewinnmitnahmen zurückzuführen. Auch wenn die Kurskorrektur deutlich war, bedeutet dieses nicht unbedingt ein Ende des mittelfristigen Aufwärtstrends. Vor dem Hintergrund der boomenden Wirtschaft stehen die Chancen gut, dass der Kurs der Tschechischen Krone in den kommenden Wochen und Monaten weiter zulegen kann. Marktbeobachter gehen davon aus, dass seitens der Notenbank vorerst keine überraschenden Signale oder gar Aktionen kommen werden. Die Wahrscheinlichkeit anziehender Notierungen ist derzeit insgesamt sehr hoch. Chancenorientierte Anleger, die auf das wirtschaftliche Potential Tschechiens und auf eine bevorstehende Fortsetzung des Aufwertungstrends setzen wollen, können die jüngsten Kurskorrekturen gezielt nutzen und in die Tschechische Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)